

Kristina Lucius

Eltern-Kind-Arbeit in der Musikpädagogik

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1998 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832414726

Kristina Lucius

Eltern-Kind-Arbeit in der Musikpädagogik

Kristina Lucius

Eltern-Kind-Arbeit in der Musikpädagogik

**Diplomarbeit
an der Hochschule für Musik Köln
März 1998 Abgabe**



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

**Hermannstal 119 k
22119 Hamburg**

**agentur@diplom.de
www.diplom.de**

ID 1472

Lucius, Kristina: Eltern-Kind-Arbeit in der Musikpädagogik / Kristina Lucius –

Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1999

Zugl.: Wuppertal, Musikhochschule, Diplom, 1998

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR

Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg

Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten Agentur*

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —————

Hermannstal 119 k —————
22119 Hamburg —————

Fon: 040 / 655 99 20 —————
Fax: 040 / 655 99 222 —————

agentur@diplom.de —————
www.diplom.de —————

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	Seite
1	Theoretischer Hintergrund und Ableitung der Fragestellung	1
1. 1	Einführung in den Problembereich	1
1. 1. 1	Arbeitsdefinition zum Untersuchungsgegenstand "Eltern-Kind-Arbeit"	1
1. 1. 2	Wissenschaftliche Perspektiven	3
1. 1. 3	Das Eltern-Kind-Programm des Staatsinstituts für Frühpädagogik als allgemeine Form der Eltern-Kind-Arbeit	10
1. 2	Literaturanalysen pädagogisch relevanter Aspekte von Eltern-Kind-Arbeit - Versuch eines kritischen Literaturberichtes	16
1. 2. 1	Eltern-Kind-Arbeit aus der Sicht der Familienbildung	16
1. 2. 2	Eltern-Kind-Arbeit aus der Sicht der Sozialpädagogik	20
1. 3	Ableitung der Fragestellungen	22
1. 3. 1	Forschungsstand bzgl. der Eltern-Kind-Arbeit	22
1. 3. 2	Schlußfolgerungen: Fragestellungen der vorliegenden Untersuchung	23

2	Methoden	28
2.1	Begründung der Methodenwahl	28
2.2	Vorbereitende Analysen	29
3	Hauptuntersuchung	33
3.1	Quantitative Inhaltsanalyse	33
3.2	Qualitative Analyse	45
4	Ergebnisse und Diskussion	62
4.1	Auswertung	62
4.1.1	Analysen zu den Fragestellungen	62
4.1.2	Interpretation der Untersuchungsergebnisse	63
4.2	Schlußfolgerungen	66
4.3	Ausblick: Forschungsperspektiven	68
5	Zusammenfassung	70
6	Entwurf eines Projektes "Eltern-Kind-Arbeit" im Rahmen des Konzeptes Musikschule 2000	74
6.1	Einführung in das Konzept Musikschule 2000	74
6.2	Projektentwurf "Eltern-Kind-Arbeit"	75
6.3	Weiterführende Gedanken	106
7	Literaturverzeichnis	107
8	Anhang	122
8.1	Tabellenverzeichnis	123
8.2	Abbildungsverzeichnis	124

Vorwort

Für viele Eltern kann vor der oder durch die Geburt ihres (ersten) Kindes eine intensive Beschäftigung mit Fragen zur Entwicklung und Erziehung des Kindes beginnen. Auf ihrer Suche nach Antworten treffen sie auf unzählige Publikationen mit den verschiedensten, auch widersprüchlichen Anregungen und Ratschlägen, die sich als Hilfe für die Eltern bei der Gestaltung des Familienalltages verstanden wissen wollen. Die Themen der teilweise wissenschaftlich fundierten Veröffentlichungen reichen von der Kinderpflege über die Erziehung der Kinder durch Bewegung, Malen, Musik usw. bis hin zur Lösung von (Familien-) Konflikten. Als Adressaten werden sowohl Eltern mit Kindern als auch Pädagogen angesprochen, die nunmehr Spielsituationen lenken und leiten lernen (sollen) sowie, überwiegend ausgelöst durch angegebene Lernziele, bestimmte Leistungen des Kindes fördern und fordern. Im Mittelpunkt dieser Publikationen steht, entsprechend der (neuen) Situation der Erwachsenen als Eltern, das Kind.

Um den Eltern als Erwachsenen nach ihrer eigenen Schulzeit und Ausbildung die Möglichkeit zur Weiterbildung, Umschulung etc. zu geben und damit den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen, wird der Erwachsenenbildung, äußerlich sichtbar ebenfalls durch Veröffentlichung diesbezüglicher Literatur, eine immer größere Bedeutung beigemessen.

Vorwort

Im Sinne der Erwachsenenbildung entwickelte sich aus den gegen Ende des ersten Weltkrieges entstandenen Mütterschulen die heutige Familienbildung. Mit Publikationen über Partnerschaft und Ehe, Elternbildung und Kindererziehung, Problembewältigung in der Familie entstandener Konflikte usw. werden den Eltern verschiedenste, die Familie betreffende, Kenntnisse vermittelt.

Während in den Veröffentlichungen zur Kindererziehung musikalischen Beiträgen als Förderung der allgemeinen Entwicklung eine wichtige Rolle zukommen und in der Erwachsenenbildung z. B. durch Musikunterricht dem Wunsch nach Qualifikation entsprochen werden kann, ist nun die Frage nach der generationsübergreifenden musikalischen Arbeit von Eltern und Kindern (als Familie) zu klären.

Publikationen über die gemeinsame Tätigkeit von Eltern und Kindern als Hilfsmittel einer umfassenden Musikerziehung innerhalb der Familie müssen, über die reine Vermittlung musikalischer Kenntnisse und Zusammenhänge hinaus, musikalische Arbeit auch in ihren praktischen Bezügen darstellen. Die Beschreibung der Möglichkeit dessen, was musikalisches Miteinander den Eltern und ihrem Kind bzw. ihren Kindern bedeutet, ist dafür ein wichtiger Punkt. Dabei darf die Rolle der Publikation nicht überschätzt werden.

Musikerziehung und der damit verbundene Erwerb von Sachkenntnissen sowie der Aufbau einer musikalischen Identität finden vor allem in sozialen Handlungen statt. Welche Inhalte in der Publikation zum Tragen kommen, ist nicht unwichtig, denn es liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß Veröffentlichungen zur Ausbildung musikalischen Verhaltens beitragen. Eltern-Kind-Bücher allgemein und speziell Musikbücher werden in Zeiten gelesen, in denen einerseits das Interesse der Eltern an der Entwicklung ihrer Kinder im Vergleich zu den folgenden Lebensphasen am größten ist und andererseits die Kinder noch sehr beeinflussbar sind. Durch die Darstellung musikalischer Eltern-Kind-Arbeit fördern sie die Nachahmung musikalischer Erziehung und können somit Anregung für die Gestaltung eines auf Musik orientierten (Familien-) Lebens sein (Häfner, 1987). Unter den gleichen Voraussetzungen, wie sie für die Musikbücher gelten und mit eben diesen Möglichkeiten, ist das Ziel der musikalischen Modelle zu betrachten.

Auf die Untersuchung von Tonträgern als Beitrag zur Förderung einer Eltern-Kind-Arbeit ist in dieser Abhandlung aus mehreren Gründen verzichtet worden. Einerseits soll dem unkontrollierten Konsum jeglicher Art von Musik und Geräuschen aus den verschiedensten Schallquellen ("[Ge-] Hörverschmutzung") durch fachlich qualifizierte Anleitung vorgebeugt werden. Andererseits lassen sich Tonträger ausschließlich durch technische Mittler zu Gehör bringen (Kostenfrage) und verleiten

letzlich schneller zum unkonzentriertem Hören durch das Ausführen von Nebenbeschäftigungen als beispielsweise die Auseinandersetzung mit Literatur.

Ohne Frage zählen Tonträger zum Bestandteil einer grundlegenden Musikerziehung, weshalb im abschließenden Teil dieser Arbeit u. a. Möglichkeiten des Einsatzes von Tonträgern in der Eltern-Kind-Arbeit vorgeschlagen werden.

Es wird in diesem Zusammenhang auf den erstmalig am 28. September 1997 in Hamburg während der KLASSIK KOMM. vom Verband deutscher Musikschulen verliehenen Medienpreis "Leopold" verwiesen. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Musikschulen, Dr. Gerd Eicker, formuliert die Zielsetzung der Prämierung folgendermaßen: "Der 'Leopold' soll Eltern und Kindern den Zugang zu anspruchsvollen Tonträgern erleichtern, die Produzenten zur Qualität ermuntern und insgesamt auf die Bedeutung wertvoller akustischer Medien für die Entwicklung unserer Kinder hinweisen."¹

Die Ergebnisse dieser und der nächsten Vergabe des Medienpreises im Jahr 1999 können somit bereits zu einem aktuellen Bestandteil von Eltern-Kind-Arbeit werden.

¹ Verband deutscher Musikschulen (Hg.): Gute Musik für Kinder. Leopold 1997. Empfehlungsliste. Bonn: VdM, 1997. S. 1

Vorwort

Der genannten Vielzahl von Publikationen, einerseits die Entwicklung des Kindes, andererseits die Erwachsenenbildung betreffend, soll hiermit keine weitere hinzugefügt werden! Vielmehr scheint es notwendig zu untersuchen, inwieweit der in Deutschland erschienenen Literatur praktische Anregungen für das gemeinsame Musizieren von Eltern und Kindern im häuslichen Bereich zu entnehmen sind.

Dieser Untersuchung folgend sollten deshalb nicht nur evaluative Studien ermöglicht, sondern außerdem Empfehlungen für die Praxis abgeleitet werden. Ansätze und Vorschläge für die praktische Umsetzung einer Eltern-Kind-Arbeit im Rahmen der Möglichkeiten, wie sie die Institution Musikschule bieten kann, werden deshalb im Schlußteil dargestellt.

1 THEORETISCHER HINTERGRUND UND ABLEITUNG DER FRAGESTELLUNG

1. 1 Einführung in den Problembereich

1.1.1 *Arbeitsdefinition zum Untersuchungsgegenstand "Eltern-Kind-Arbeit"*

Aufgrund fehlender Definitionen des Begriffes "Eltern-Kind-Arbeit" in (musik-) pädagogischen und psychologischen Nachschlagewerken¹, soll auf der Grundlage des allgemein üblichen Verständnisses und meiner darauf aufbauenden Auffassung Folgendes im Sinne einer Arbeitsdefinition vermittelt werden.

Wesentliche Bestimmungsmerkmale des Untersuchungsgegenstandes "Eltern-Kind-Arbeit"² sind bereits in den einzelnen Bestandteilen der Wortkombination enthalten.

Es handelt sich um Eltern **und** ihr(re) Kind(er), die sich zum Zweck der **gemeinsamen** Arbeit treffen.

¹ z. B. Neues Lexikon der Musikpädagogik 1994; Kleines Pädagogisches Wörterbuch 1993; dtv-Atlas zur Psychologie 1995; Psychologie. Lexikon der Grundbegriffe 1993

² Im weiteren Text wird der Begriff "Eltern-Kind-Arbeit" mit der Abkürzung EKA verwendet.